

6. ist einfach, das 7. zeigt eine schwache Erhabenheit vor dem Hinterrande, das 8. ist hinten bogig, mäßig stark ausgeschnitten und oben dicht mit länglichen Körnchen besetzt.

Länge: 8 mm (bei ausgezogenem Hinterleibe).

Ein einzelnes Stück aus Java: Telaga Patengan, in einem Termitennest im Februar 1909 von Herrn Dr. Roepke erbeutet, dem ich die Art freundlichst dediziere.

Zur Kenntnis der karpatischen Weichtiere.

Von

J. F. Babor und Zd. Frankenberger (Prag).

Mit 5 Figuren im Texte.

(Eingelaufen am 7. Oktober 1913.)

Nachdem bekanntlich die Erforschung der karpatischen Molluskenfauna noch nicht erschöpfend durchgeführt worden ist — trotz unserer befriedigenden Kenntnisse darüber —, entschlossen wir uns, nach Möglichkeit derselben gelegentlich unsere Aufmerksamkeit zu widmen und so besuchte¹⁾ einer von uns (Frankenberger) im Sommer 1912 einige Lokalitäten, deren Weichtiere wir im nachfolgenden gemeinschaftlich in kurzer Aufzählung behandeln. Die Route führte von Prag nach Worochta auf der Bahnstrecke von Stanislawów nach Körösmező; von dort wurden auf einzelnen Ausflügen einige Berge der nahen Umgebung, wie Rebrowacz und Kiczera besucht, desgleichen auch weitere Fundorte, wie Tartarów und Chomiak. Eine größere (dreitägige) Exkursion galt dem höchsten Gipfel des Gebirges Czarnohora, Howerla (2058 m); die höchstgelegene Partie bot keine Beute dar, dagegen hat man in Zaroślak, wo sich auch eine Schutzhütte befindet, und selbst in beträchtlicher Höhe, nahe den Firnfeldern (1800 m), reichliche Aufsammlungen machen können. Von Worochta ging es (per Bahn) nach Kronstadt, wo die Umgegend, besonders die Hügel Raupenberg und Kapellen-

¹⁾ Gemeinsam mit dem Koleopterologen J. Obenberger.

berg, durchgesucht wurde; eine viertägige Exkursion wurde Rosenau am Fuße des Bucsecs, diesem Berge selbst (bis zum Gipfel La Omu, 2506 m) und Buksoi (2494 m) gewidmet; selbst oberhalb der Malajester Hütte (1578 m) an den Firnfeldern konnten Weichtiere gesammelt werden. Nach der Rückkehr nach Kronstadt folgte die Abreise nach Orsova mit einer Unterbrechung unterwegs in Lugos, wo im Törösflusse etliche Unionen gefunden wurden; von Orsova wurde ein Ausflug nach Mehadia und Herkulesbad unternommen, wo aber die herrschende große Trockenheit keine ergiebige Ausbeute zuließ. Dort wurde die ganze Reise beendet. Zur Ergänzung der Liste sind auch einige Materialien des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien erwähnt und deutlich bezeichnet worden, inwieweit nämlich einem von uns (Babor) die Bestimmung derselben anvertraut wurde.

An Novitäten enthält unsere Liste eine neue Nacktschneckenart der Gattung *Agriolimax* Mörch; das faunistische Resultat entspricht den geltenden Ansichten über die karpatische Fauna und ist aus der Aufzählung selbst am klarsten ersichtlich.

1. *Daudebardia* (*Pseudolibania* de Stef.) *Langi* Pfr. In der Umgebung von Worochta nicht allzu selten (!).

2. *Agriolimax* („*Agriolimax*“ Mörch s. str.) *agrestis* L. In der Umgebung von Kronstadt und in den niederen Partien des Bucsecs, bei Rosenau (!); Retjezat und Zanega (Penther 1912).

3. *Agriolimax* („*Hydrolimax*“ Mörch) *laevis* Müll. Bei Rosenau in juvenilen Exemplaren, lebt also in Siebenbürgen ganz sicher.

4. *Agriolimax* („*Hydrolimax*“ Mörch) *huculorum* nov. spec.¹⁾

Tier schmal, lang, schlank, Integument sehr fein granuliert oder runzelig, am Rücken einfarbig dunkel graulichbraun, auf den Seiten heller; Hinterende verjüngt und zugespitzt, oben kaum deutlich kurz gekielt. Fußsohle deutlich in drei Felder geteilt, aber einfarbig, Fußsaum schmal, fein quergestreift. Schild oval, hinten abgerundet, vorn stark abgelöst, glatt (runzellos); bei

¹⁾ Hucul (sprich aus Huzul) ist der Name eines im Czarnohoragebirge (und Ostkarpathen überhaupt) lebenden Ruthenenstammes.

stärker kontrahierten Exemplaren nimmt er etwa die Hälfte der ganzen Körperlänge ein, bei besser ausgezogenen weniger (etwa $\frac{2}{5}$). Atmungsöffnung sehr nahe dem Hinterende, groß, wulstartig gesäumt. Geschlechtsöffnung sehr weit nach vorn verschoben, auf der rechten Seite, nahe den kurzen, dunkeln, jedoch nicht schwarzen Tentakeln gelegen.

Länge (des größten, in Formol konservierten Exemplars) 20 mm, Breite 5 mm, Höhe 7·5 mm.

In 22 Exemplaren (erwachsen und juvenil) in der Umgebung von Worochta, in einem auch auf der Howerla gesammelt. Lebt

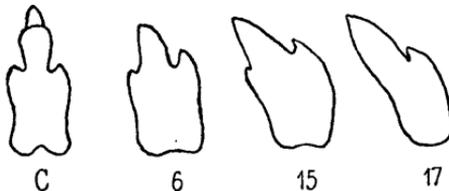


Fig. 1. Radulazähne, Vergr. Reichert, Obj. 7, Oc. 2 II.

c = Zentralzahn, 6, 15 = Lateralzähne,
17 = Marginalzahn.

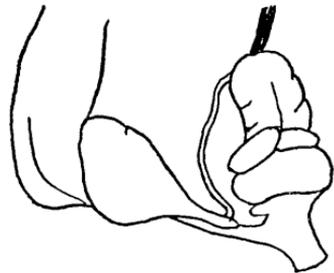


Fig. 2.

Unteres Ende der Ausführwege der Genitalien, vergr.

an feuchten Stellen (im faulenden Holz, unter losen Stücken von Baumrinde etc.).

Außerlich erinnert diese gute neue Art lebhaft an *Agriolimax laevis* Müll., und zwar sowohl in den Dimensionen als auch im Kolorit und der Beschaffenheit des Integumentes; die größten erwachsenen Exemplare erreichen eine Körperlänge von kaum 20 mm (höchstens und selten, gemessen im konservierten Zustande), wobei in der Regel dem Rückenschilde (Mantel) beinahe die Hälfte der gesamten Körperlänge zukommt. Die Farbe ist dunkel, bräunlich oder bläulich dunkelgrau bis schwärzlich, monochrom, mit dunklem Kopf und meistens auch sehr dunkler, hinten leicht gekielter, verjüngter Schwanzspitze, die Flanken sind schmutzigweiß oder aschgrau, die Fußränder mit ihrem Saum, die Umgebung der Geschlechtsöffnung, welche stark nach vorn geschoben ist, die Fuß-

sohle und eine ziemlich breite Umrahmung der stark hinten gelegenen Lungenöffnung ganz weiß. Die größten Stücke sind im ganzen etwas lichter, die jüngsten fast schwarz. Die Haut ist außerordentlich zart und weich, mit verhältnismäßig sehr glatter, beinahe runzelloser Oberfläche; die Fußsohle fein dreiteilig mit schwachem Seiten- und breitem verdünnten Mittelfelde.

Die Anatomie weist in allen Organen, mit Ausnahme der Genitalien, im ganzen eine Übereinstimmung mit *Agriolimax laevis* Müll. auf; der Mittelzahn der Radula ist dreizackig, mit langem, schlankem, vorne zugespitztem Ende und mit zwei niedrigen

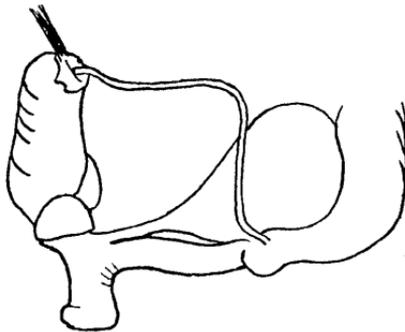


Fig. 3.

Unteres Ende der Ausführwege der Genitalien, von der anderen Seite, vergr.



Fig. 4.

Penis, stärker vergr.

allmählich mehr und mehr asymmetrisch, indem die Außenhälfte wächst; die Randzähne haben große spitzige Mittel- und kleine scharfe Seitenkerben, die äußersten Zähne entbehren der medialen Seitenkerbe; alle Zähne sind breit, keine sind messerförmig (untersucht wurde aber diesmal nur ein Stück). Der Kiefer ist schwach, glatt, mit einem unauffälligen Vorsprunge unten in der Mitte. — Die Genitalien sind in der Gonade und dem Ovoseminaldukt mit der Eiweißdrüse auch ähnlich wie bei *Agriolimax laevis*, aber die Endwege sind sehr charakteristisch: das atrium genitale ist ziemlich lang und schlank (auch nach der Copula), der freie Ovidukt (*vagina*) mäßig lang und dünn, das sehr dünnwandige receptaculum seminis Seitenkerben, die Seitenzähne sind etwas ähnlich, aber werden (*bursa copulatrix*) hat eine geräumige Blase und ganz kurzen,

schmalen Stiel; das vas deferens ist sehr kurz, der Penis ist recht groß und dick, starkwandig und fast zylindrisch, unten etwas breiter. Der ganzen Länge nach findet man einige unvollständig ringförmige, tiefe Querrinnen, welche den ganzen Penis einschneiden, das obere Ende ist leicht, das untere grob dreilappig; der schwache, aber feste retractor penis inseriert oberhalb der Einmündung des vas deferens, eine Anhangsdrüse fehlt (äußerlich, ist aber innerlich histologisch im oberen dreikammerigen Penisteil enthalten; aus diesem Fall und ähnlichen anderen ist es ersichtlich, wie wenig die Anatomie ohne Histologie in der Morphologie der Genitalien der Lungenschnecken gilt). — Auf die Genitalien wurden mehrere Exemplare geprüft und bei allen dieselben Verhältnisse vorgefunden, so daß man die Ausbildung für recht konstant und zweifelsohne für spezifisch halten muß; bei der jetzt beliebten Zersplitterung in der Systematik dürfte diese neue Art sicher auch den Rang einer besonderen Sektion¹⁾ beanspruchen, worauf wir aber nicht eingehen.

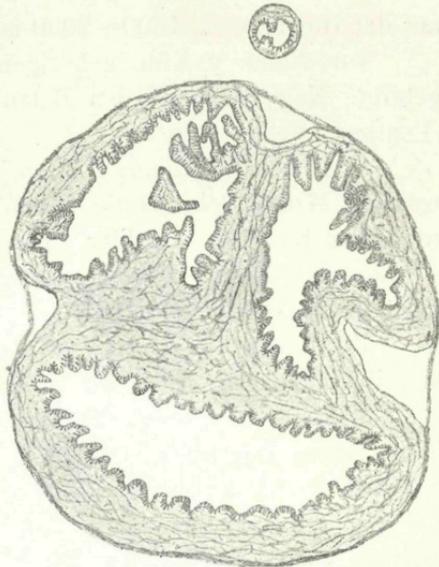


Fig. 5.

Querschnitt durch das obere Penisende, Vergr. Obj. 3, Oc. II.

Die zwei kleineren Lumina gehören den besonders an der Fig. 4 deutlichen Blindsäcken am oberen Penisende an, das große ist das eigentliche Penislumen. Oben vas deferens.

Wir halten diese neue Spezies für eine gute, aber doch nur für eine endemische Modifikation des ubiquitären *Agriolimax laevis* Müll., welche durch die Konsolidierung des Penis entstanden ist, wobei die obere schleimige An-

¹⁾ Daß selbst die althergebrachte Einteilung unserer Ackerschnecken in die Untergattungen *Agriolimax* Mörch s. str. und *Hydroilimax* Mörch künstlich ist, zeigt bekanntlich der kleinasiatische *Agriolimax Pentheri* Bab., der die Mittelstelle zwischen *Agriolimax agrestis* L. und *Agriolimax laevis* Müll. einnimmt.

hangsdrüse als makroskopische Abteilung des ganzen Organes wegfel und nur innerlich durch entsprechende mukös-drüsige Zellen vertreten ist.

5. *Limax* (*Lehmannia* Heyn.) *arborum* Bouch. Überall sehr häufig in der höheren Region (hauptsächlich bei den Schneefeldern auf der Howerla, ca. 1800—2000 m und am Bucsecs) in dunkeln, zur var. *dianae* v. Kim. gehörigen Exemplaren (!). Rareul, Kulimangebirge, Nagy-Hagymás bei Balanbanya (Holdhaus 1905), Zanega (Penther 1912).

6. *Limax* (*Eulimax* [Malm.] Bab.) *maximus* L. subsp. *cine-reoniger* Wolff Sehr häufig bei Worochta und auf der Czarnohora sowie am Bucsecs; von hier ein sehr hübsch buntgefärbtes Stück. (!) — Rareul (1700 m) bei Kimpolung (Holdhaus 1905), Presba (Südkarpathen) (Holdhaus 1910).

7. *Limax* [*Malacolimax* Nilss.] *Košťali* Bab. Čeladná in den Beskiden (Dr. Šulc, leg. 1913).

8. *Bielzia coeruleans* M. Blz. Im ganzen Karpathenzuge sehr häufig; vom Bucsecs (Holdhaus 1910) ein sehr dunkles Exemplar mit fast schwarzer Fußsohle.

9. *Vitrina* (*Semilimax* Stab.) *diaphana* Drap. In der Umgebung von Worochta, in den niederen Partien des Czarnohora-sowie Bucsecsgebirges; wegen der den Vitrinen sehr ungünstigen Jahreszeit fast nur in unausgewachsenen Stücken gesammelt.

10. *Hyalinia* (*Euhyalinia* Alb.) *glabra* (Stud.) Fér. Raupenberg bei Kronstadt, Bucsecs (ca. 1000 m) und Herkulesbad.

11. *Hyalinia* (*Euhyalinia* Alb.) *cellaria* Müll. Raupenberg bei Kronstadt und Bucsecs. In den Ostkarpathen (bei Worochta) wurde nur die

var. *orientalis* Cless. recht häufig gesammelt.

12. *Hyalinia* (*Polita* Held) *nitens* Mich. Auf allen Lokalitäten häufig (Worochta, Tartarów, Zarošlak; Raupenberg bei Kronstadt).

Var. *minor* Cless., die wir als eine Varietät, nicht bloß Formreihen, wurde am Raupenberg bei Kronstadt und bei Herkulesbad gesammelt; vielleicht auch hier durch die wärme, trockene Beschaffenheit der Lokalität bedingt.

13. *Hyalinia* (*Polita* Held) *lenticularis* Held. In der Umgebung von Worochta und am Bucsecs ziemlich häufig.

Var. *viridula* Mke. in einem hübschen Exemplar vom Bucsecs.

14. *Hyalinia* (*Polita* Held) *hammonis* Ström. Immer mit der vorigen, also auch bei Worochta und am Bucsecs.

15. *Vitrea* (*Crystallus* Lowe) *subrimata* Reinh. Auf dem Bucsecs. Wir können nicht mit Clessin darin übereinstimmen, daß sie mit *V. diaphana* nahe verwandt sei, denn auf dem Bucsecs kommen beide Arten zusammen vor, ohne mit besonderen Schwierigkeiten unterschieden werden zu können; die Zugehörigkeit zur Sektion *Crystallus* Lowe ist ganz unbestreitbar.

16. *Vitrea* (*Crystallus* Lowe) *Jickelii* Cless. In einigen typischen Exemplaren in der Waldregion am Bucsecs gesammelt.

17. *Vitrea* (*Crystallus* Lowe) *crystallina* Müll. In der Umgebung von Worochta häufig.

18. *Vitrea* (*Anomphala* West.) *diaphana* Stud. In der Umgebung von Worochta sowie in den niederen Partien des Bucsecs (ca. 1000 m) häufig.

19. *Conulus* (*Euconulus* Reinh.) *fulvus* Müll. Bei Worochta, am Bucsecs.

20. *Arion subfuscus* Drap. In der Czarnohora und am Bucsecs sehr häufig; während im Czarnohoragebiete lichte Färbung mit undeutlichen Stammbinden vorherrscht, sind im südlichen Siebenbürgen auch sehr dunkle Exemplare häufig (!) — Rareul (1700 m) bei Kimpolung (Holdhaus 1905), Retjezat und Zanega (Penther 1912), Bucsecs (Montandon).

21. *Arion Bourguignati* Mab. Von Worochta nur ein einziges, hübsch buntgefärbtes Exemplar.

22. *Patula* (*Discus* Fitz.) *runderata* Stud. Bei Worochta, im Czarnohoragebirge und am Bucsecs sehr häufig.

23. *Patula* (*Pyramidula* Fitz.) *rupestris* (Stud.) Drap. Auf den Kalkfelsen des Bucsecs und bei Herkulesbad sehr häufig.

24. *Xerophila* (*Helicella* Hartm.) *obvia* Hartm. Bei Rosenau in hellgebänderten Stücken, bei Mehadia mit dunkeln Bändern.

25. *Xerophila* (*Striatella* West.) *striata* Müll. Bei Kronstadt und Herkulesbad in großen, der var. *nilssoniana* Beck fast näher als dem Typus stehenden Stücken (durch die Größe und stärkere Streifung der Unterseite).

26. *Xerophila* (*Carthusiana* [Kob.] v. Iher.) *carthusiana* Müll. Herkulesbad, Lugos.

27. *Helicodonta triaria* (Friw.) Rossm. Bei Herkulesbad in wenigen, der großen Hitze und Trockenheit wegen schlecht erhaltenen Exemplaren gefunden.

28. *Fruticicola* (*Petasia* Beck) *bidens* Chemn. Bei Worochta, Tartarów und auf der Howerla (Zarošlak); verhältnismäßig größer als bei uns vorkommende Stücke.

29. *Fruticicola* (*Monacha* Hartm.) *incarnata* Müll. Bei Orsova.

30. *Fruticicola* (*Monacha* Hartm.) *vicina* Rossm. Eine der charakteristischsten Karpathenschnecken; wurde sowohl in den Ostkarpathen, wie am Bucsecs häufig gesammelt.

31. *Fruticicola* (*Euomphalia* West.) *strigella* Drap. In der Umgebung von Kronstadt in sehr großen Stücken, bis 21 mm im Durchmesser; höher auf dem Bucsecs nimmt die Größe allmählich ab, so daß in der Höhe von ungefähr 1500 m der Durchmesser nur 14—15 mm misst. — Ferner von Orsova.

32. *Eulota fruticum* Müll. Bei Worochta in mehreren, fast farblosen und einem blaßvioletten, am Umfange mit einer braunen Binde versehenen Stücken, während am Fuße des Bucsecs (bei Rosenau) dunkelviolette oder dunkelbraune Farbe vorherrscht.

33. *Arionta arbustorum* L. In der Umgebung von Worochta sehr große Stücke (bis 28 mm im Durchmesser), dunkelbraun gefärbt; am Bucsecs ziemlich typisch.

f. *lutescens* Dum. et Mort. In zwei Stücken auf der Howerla gefunden (ca. 1600 m), deren eines sich durch die kleinere Schale und kegelförmiges Gewinde der var. *alpicola* Fér. nähert.

Var. *wittmanni* Zawadzky (= *aethiops* M. Bielz var. *petrii* v. Kim.).

Diese interessante Varietät wurde auf der Howerla in der Höhe von ca. 1600—1800 m. in der Nähe der Schneefelder gefunden. Auf den ersten Blick erinnert sie sehr an *Arionta aethiops* Blz., die in den transsilvanischen Alpen lebt; aber sie unterscheidet sich von derselben durch das höhere, kugelförmige Gehäuse, die hellere, mehr ins olivenbraune übergehende Farbe und den vor der Mündung herabtretenden letzten Umgang, Merkmale, die sämtlich für die *arbustorum*-Verwandtschaft sprechen. Es ist mehr

als wahrscheinlich, daß auf dieser Form die Angabe von *Ar. aethiops* von den Karpathen Galiziens sich gründet (Clessin). Ob es sich hier nur um einen Konvergenzfall handelt oder um ein Ineinanderübergehen von zwei (nach Bielz und unlängst nach Hesse auch anatomisch verschiedenen) Arten auf den Grenzen der Verbreitungsbezirke derselben, ist schwer zu entscheiden; diese unsere Form gehört auch anatomisch ganz entschieden zur *arbustorum*. M. v. Kimakovicz hält diese Form irrtümlich für eine Varietät von *Hel. aethiops* Bielz. Im Wiener Hofmuseum ist diese Form in drei Exemplaren von den transsilvanischen Alpen und in einem Exemplar von Rareul bei Kimpolung in der Bukowina vertreten.

34. *Campylaea* (*Drobacia* Brus.) *banatica* (Partsch) Rossm. In der niederen Waldregion am Bucsecs in sehr dunkel rostbraunen Stücken gefunden.¹⁾

35. *Campylaea* (*Faustina* Kob.) *faustina* (Zgl.) Rossm. Während in der Umgebung von Kronstadt sehr große, ziemlich dickschalige Stücke vorkommen, sind die Exemplare von der höheren Waldregion des Bucsecs viel kleiner, indem sie sich zwischen 14—16 mm des größeren Durchmessers bewegen, dabei aber ziemlich dickschalig sind; dagegen sind die von Worochta stammenden Exemplare zwar auch klein (in gleicher Größe), aber mit viel dünneren Wänden. Die vielen von Ziegler, Scholtz und Parreyss benannten Varietäten und Formen führen wir nicht an, da sie sehr inkonstant sind und überall unter typischen Exemplaren vorkommen. Von Kronstadt zwei schöne, strohgelbe Stücke, ganz ohne Binde, von Worochta zwei gelbgrünliche, auch ungebänderte Exemplare, deren eines ein Albino ist.

36. *Campylaea* (*Cingulifera* Held) *Hessei* v. Kim. Auf den Kalkfelsen des Bucsecs ziemlich häufig.

37. *Campylaea* (*Dinarica* Bgt.) *trizona* (Zgl.) Rm. Bei Herkulesbad auf den Kalkfelsen nicht selten, jedoch wegen der großen Sommerhitze meist nur leere Gehäuse.

¹⁾ Der Name *Partschia* C. R. Boettgers für diese Sektion (Nachrichtsblatt 1911) ist überflüssig und unstatthaft (wegen der Priorität Brusinas).

38. *Helix* (*Tachea* Leach) *vindobonensis* Fér. Bei Rosenau in Stücken mit den Bandformeln 12345 und $1 \overline{23} 45$, in Herkulesbad 12345 und (häufiger) 10345.

f. *expallescens* (Zgl.) Rm. In zwei Stücken am Raupenberg bei Kronstadt (beide 10345).

Die bekannten riesiggroßen Exemplare vom Banat (auch in unserem Materiale vertreten) sind nicht mit der diluvialen var. *gigas* Frankenb. identisch, sondern sie stehen zu derselben etwa in demselben Verhältnis wie die großen Exemplare von *Hel. nemoralis* L. von Küstenland und Südfrankreich zu der subsp. *tonnensis* Sdb. aus dem mitteleuropäischen Diluvium.

39. *Pupa* (*Torquilla* Stud.) *frumentum* Drap. Auf den Kalkfelsen bei Herkulesbad.

40. *Pupa* (*Modicella* [Ad.] Bttg.) *avenacea* Brug. Auf den Kalkfelsen bei Herkulesbad sehr häufig.

41. *Pupa* (*Pupilla* Leach) *muscorum* Müll. var. *masclaryana* Pal. Am Buksoj in der Höhe von 2300—2400 m im Grase unter Steinen ziemlich häufig. — Es ist O. Boettgers Verdienst, auf diese vielverkannte Form aufmerksam gemacht zu haben; der auf dem Nacken dem Gaumenzähnechen gegenüberliegende Eindruck würde vielleicht auch für die Artgiltigkeit dieser Form genügend sein.

42. *Pupa* (*Coryna* West.) *Bielzii* Rossm. In hübschen Stücken vom Rebrowacz bei Worochta, wo sie unter der Rinde verfallener Baumstämme lebt.

43. *Pupa* (*Sphyradium* Charp.) *edentula* Drap. In der Umgebung von Worochta in den niederen Partien (z. B. am Fuße der Kiczera, unter dem Rebrowacz usw.) sehr häufig.

44. *Vertigo* (*Alaea* Jeffr.) *pygmaea* Drap. Am Fuße der Kiczera bei Worochta.

45. *Vertigo* (*Alaea* Jeffr.) *alpestris* Alder. Am Bucsecs in einigen typischen Exemplaren.

46. *Buliminus* (*Zebrina* Held) *detritus* Müll. In einem großen weißlichgelben Exemplar am Raupenberg bei Kronstadt gefunden.

47. *Buliminus* (*Chondrula* Beck) *tridens* Müll. Kronstadt (kleinere, stark aufgetriebene Exemplare); Herkulesbad (größer, mehr walzenförmig).

48. *Buliminus* (*Napaeus* Alb.) *montanus* Drap. Bei Worochta und auf allen näheren Bergen sowie auf der Howerla; am Bucsecs in der Waldregion.

Var. *carpathicus* Cless. Am Bucsecs. Durch ihre mehr walzenförmige Form ist die Varietät genügend charakterisiert.

49. *Buliminus* (*Napaeus* Alb.) *obscurus* Müll. Bei Kronstadt nicht allzu häufig.

50. *Buliminus* (*Mastus* Beck) *reversalis* Blz. Auf dem Bucsecs von der unteren Waldregion bis in die größten Höhen sehr häufig. Am häufigsten ist die typische Form, für die wir aber die von Clessin angegebenen Maße zu groß finden; denn sie bewegt sich zwischen 14—16 mm Länge und 6—7 mm Durchmesser. Außerdem wurden auf derselben Lokalität folgende unwichtige Formen gesammelt:

var. *elongatus* Blz., var. *brevis* Blz., var. *alpestris* Blz.

Die Farbe variiert von licht gelbgrau bis dunkel rotbraun.

51. *Buliminus* (*Mastus* Beck) *venerabilis* Pfr. Bei Kronstadt und in den niederen Partien des Bucsecs. Eine gute, von der vorigen wohl verschiedene Art.

52. *Clausilia* (*Alopi*a Ad.) *livida* Mke. Auf dem Bucsecs un-
gemein häufig, aber bis in den höheren Lagen; auf dem Gipfel sehr kleine Stücke: während die Stücke von 1600—2000 m durchschnittlich 16—17 mm lang sind, ist die Länge der vom Gipfel (La Omu) stammenden Exemplare höchstens 13 mm. Sie gehören also zu der var. (besser f.) *minor* Bttg.

53. *Clausilia* (*Alopi*a Ad.) *canescens* Ch. var. *Haueri* Blz. Bielz (und nach ihm auch Boettger und Clessin) geben diese Form nur vom Bodzauer Paß an; unsere Exemplare wurden in der Malajester Schlucht am Bucsecs gesammelt, wo sie mit *Cl. livida* Mke. oberhalb der Schneefelder auf den Kalkfelsen ziemlich häufig vorkommt. Da die Aloprien meistens lokal sehr beschränkt sind, ist wohl diese neue Lokalität nicht unwichtig.

54. *Clausilia* (*Alopi*a Ad.) *nixa* Kim.

Var. *monacha* Kim. Am Raupenberg bei Kronstadt.

Var. *plumbea* Rm. Zusammen mit f. *major* W. am Kapellenberg bei Kronstadt gesammelt.

55. *Clausilia* (*Clausiliastra* Mlldf.) *orthostoma* Mke. Sowohl auf allen Lokalitäten der Ostkarpathen wie in Siebenbürgen überall sehr häufig. Die f. *viridana* W. scheint in den Ostkarpathen häufiger zu sein als am Bucsecs.

56. *Clausilia* (*Clausiliastra* Mlldf.) *marginata* (Zgl.) Rm. Herkulesbad. Der großen Trockenheit wegen nur wenige Exemplare gesammelt.

57. *Clausilia* (*Strigillaria* v. Vest) *cana* Held. Am Raupenberg bei Kronstadt, in der Waldregion bei Bucsecs und in Herkulesbad sehr häufig, hier bis 20 mm lange Stücke, aber sonst typisch. Die Siebenbürger Abarten wurden auch, und zwar samt den typischen Exemplaren, gesammelt:

Var. *transilvanica* Blz.

Var. *farta* A. S. in den beiden Formen *major* und *minor*.

Var. *iostoma* A. S.

Außerdem wurde bei Worochta (auf dem Rebrowacz, auf der Kiczera usw.) sowie am Zaroślak die var. *turrita* Cless. gesammelt. Es ist schwer zu entscheiden, warum Westerlund (1901) diese Varietät sowohl in den Beschreibungen wie in der systematischen Übersicht ignoriert, obgleich er sie in dem Register anführt; sie ist morphotisch so gut charakterisiert, indem sie sich der *Cl. vetusta* nähert, aber doch ihren Artencharakter behält, daß wir sie hier auch als wenigstens den vorigen gleichwertig anführen.

58. *Clausilia* (*Alinda* Ad.) *plicata* Drap. In der Umgebung von Kronstadt, am Bucsecs und in Herkulesbad sehr häufig.

59. *Clausilia* (*Pseudalinda* Bttg.) *fallax* (Zgl.) Rm. Am Bucsecs in schönen, großen Exemplaren nicht selten.

60. *Clausilia* (*Pseudalinda* Bttg.) *jugularis* Blz. Am Bucsecs mit der mut. *viridana* zusammen, jedoch nicht allzu häufig.

61. *Clausilia* (*Pseudalinda* Bttg.) *stabilis* (Zgl.) Pfr. In der Umgebung von Worochta sehr häufig, in den höheren Partien (auf der Howerla) seltener.

62. *Clausilia* (*Graciliaria* Blz.) *filograna* (Zgl.) Rm. Bei Worochta und Tartarów, nicht häufig.

63. *Clausilia* (*Kuzmicia* Brus.) *dubia* Drap. var. *transilvanica* A. S. Alle aus der Umgebung von Worochta (Kiczera, Rebrowacz, Magóre etc.) und von der Czarnohora (von den niederen Partien

an bis Zarošlak) stammenden Stücke gehören zu dieser Varietät, so daß wir mit Kimakowicz und Clessin darin übereinstimmen, daß *Cl. dubia* in Siebenbürgen nur in dieser charakteristischen Form vorkommt.

64. *Clausilia* (*Pirostoma* v. Vest) *tumida* (Zgl.) Rm. In der Umgebung von Worochta und am Zarošlak.

65. *Clausilia* (*Pirostoma* v. Vest) *latestriata* (Blz.) A. S. In der Umgebung von Worochta und auf der Howerla sehr häufig, am Bucsecs weniger, obgleich gar nicht selten.

66. *Clausilia* (*Uncinaria* v. Vest) *elata* (Z.) Rm. Am Bucsecs in der Waldregion und bei Kronstadt häufig. Ober- und Spiral-lamelle stets verbunden. Die Westerlundschen f. *major* (16½ bis 19 mm) und f. *minor* (11 mm) haben keinen Wert, da man auf einer und derselben Lokalität ganz allmähliche Übergänge von den kleinsten Stücken zu wahren Riesen verfolgen kann. — Am Bucsecs auch ein albinotisches Exemplar.

67. *Clausilia* (*Uncinaria* v. Vest) *turgida* (Zgl.) Rm. In der Umgebung von Worochta ziemlich häufig; geht bis in ansehnliche Höhen, denn sie wurde auch bei Zarošlak gesammelt. Von Worochta zwei Albinos.

Var. *elongata* Rm. Bei Worochta unter typischen Exemplaren.

68. *Clausilia* (*Uncinaria* v. Vest) *gulo* Bielz. In der Umgebung von Worochta und auf der Howerla sehr häufig. Die Art behält ihren Charakter sehr konstant.

69. *Cionella* (*Zua* Leach) *lubrica* Müll. Bei Worochta, Tartaróv und am Bucsecs.

Var. *exigua* Mke. Bei Worochta, am Bucsecs und bei Herkulesbad (an trockenen Stellen).

Subsp. *columna* Cless. Bei Worochta.

70. *Succinea* (*Neritostoma* Klein) *putris* L. Am Ufer des Pruth bei Worochta.

71. *Succinea* (*Lucena* Oken) *oblonga* Drap. Bei Worochta und Tartaróv an feuchten Orten ziemlich häufig.

72. *Limnaea* (*Gulnaria* Leach) *peregra* Müll. Im Pruth bei Worochta; an den großen Steinen im schnell strömenden Wasser sehr häufig.

Var. *compressa* Hartm. Mit der typischen Form im Pruth, außerdem in einem Wiesentümpel bei Tartarów.

73. *Limnaea* (*Fossaria* West.) *truncatula* Müll. Im Pruth bei Worochta, nicht häufig.

74. *Ancylus* (*Ancylastrum* M.-T.) *fluviatilis* L. Auf Steinen im Pruth bei Worochta sehr häufig.

75. *Cyclostoma* (*Ericia* M.-T.) *costulatum* (Zgl.) Rm. Bei Herkulesbad häufig, jedoch meist nur leere Schalen.

76. *Unio* (*Limnium* Ok.) *batavus* Lam. Tömösfluß bei Lugos. Einige erwachsene, wegen des schnellen Stromes verkleinerte Exemplare, die nicht typisch sind, aber deren genauere Bestimmung derzeit unmöglich ist; vielleicht eine neue Form.

Johannes Lütkemüller.

Ein Nachruf

verfaßt von

A. Heimerl.

Mit Porträt.¹⁾

(Eingelaufen am 16. Februar 1914.)

Am 22. September des Vorjahres wurde mir beim Eintreffen in Wien nach einmonatlicher Abwesenheit von nahestehender Seite ein Zeitungsausschnitt mit den Worten überreicht, die darin enthaltene Todesanzeige, welche einen befreundeten Arzt betreffe, werde mir ohnehin nicht entgangen sein. Da las ich nun, daß Regierungsrat Dr. Johannes Lütkemüller bereits seit 13 Tagen in Baden bei Wien im Grabe an der Seite seiner geliebten Mutter und Schwester ruhe, daß es mir also nicht einmal vergönnt war, an der letzten, dem Dahingeshiedenen erwiesenen Ehre teilzunehmen!

¹⁾ Das Porträt ist nach einer etwa aus dem Jahre 1900 stammenden Photographie reproduziert. Ein gutes Bild befindet sich auch auf Taf. 124 der Acta Horti Bergiani, III, Afdeling II, Nr. 3 (1905), es stellt Lütkemüller im 40. Lebensjahr vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Babor J.Fl., Frankenberger Zdenko

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der karpathischen Weichtiere. 109-122](#)